

# FORGE EM

Einschreibemarken der  
Deutschen Post der DDR

## Mitglieder-Rundschreiben

Rundbrief Nr.: 91  
Februar 2023

Forschungsgemeinschaft  
Einschreibemarken

© FORGE EM  
Vervielfältigungen sind in keiner Form gestattet.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben  
nicht unbedingt die Meinung der Forge EM wieder.



## **Forschungsgemeinschaft Einschreibemarken**

### **Leitung:**

Dr. Gerhard Baldes,

eMail: forge-em@email.de

### **Erster stellvertretender Vorsitzender:**

Peter Zapf

eMail: zappi.ol@freenet.de

### **Zweiter stellvertretender Vorsitzender:**

Andreas Schneider

eMail: schneider.ac@web.de

### **Kassenwart:**

Enno Roch

eMail: enno.roch@online.de

### **Kontoverbindung:**

Forge EM

IBAN: DE 5036 0100 4304 8447 5436

BIC: PBNKDEFF

### **Homepage der Forge:**

<http://www.forge-em.de>

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Editorial	3
Mitgliederinformation	4
Kassenbericht	5
Mitgliederliste	6
Zum Gebiet der EM	8
Wermsdorfbriefe	10
Änderungen zu EM bei der EM 2, LR 1 Berlin	14
Bestimmungshilfe für EM 2, E 1020 a	15
Bestimmungshilfe für EM 2, E 1020 AERO	26
Unterwellenborn	29
EM 3, Zählwerksfehler / Doppelzählungen	31
Numeratorenstempel für Einschreiben	34

## Liebe Mitglieder,

„Zeitenwende“ war die Schlagzeile des letzten Jahres.

Nachdem Corona eigentlich seinen Schrecken verloren hatte und sich alles wieder zu normalisieren begann, begann der Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Dadurch mussten in Deutschland wieder viele Geflüchtete aufgenommen werden, Gas aus Russland wurde knapp und musste über andere Kanäle teuer ersetzt werden. Als Folge davon explodierten die Energiepreise und die Preisspirale drehte sich in kurzer Zeit nach oben.

Auch kommunalpolitisch gab es im Spätjahr viele Beschlüsse zu fassen, in der Praxis gab es Veränderungen und nachdem kurzfristig krankheitsbedingt ausfiel und wenig Zuarbeit von dritter Seite kam, musste ich kurzfristig den Termin für die Erstellung des Rundbriefes in das neue Jahr verschieben.

Ich habe versucht zusammen mit Herrn Brandenburger Artikel aus der Katalogbearbeitung, aber auch von Randgebieten der EM zu erstellen und denke, dass uns wieder ein interessanter RB gelungen ist.

Aus gegebenem Anlass stellt sich für mich natürlich die Frage, ob ich als „Hauptakteur“ der Richtige bin. Dabei gibt es so viele Geschichten über die Deutsche Post, die erzählt werden könnten – und es müssen nicht immer die EM sein.

Zum Ende des Jahres ist aus persönlichen Gründen ausgetreten und wir verlieren mit ihm einen weiteren Aktivist und ich möchte ihm an dieser Stelle danken, dass er unseren Katalog redaktionell und mit viel Wissen unglaublichem Material betreut hat.

hat mir signalisiert, dass er unser **Archiv nicht mehr länger betreuen** kann und dass er einen Nachfolger sucht. Vom Aufwand her ist diese Aufgabe übersichtlich und erfordert lediglich eine bescheidene Lagerfläche. Auch ihm möchte ich ganz herzlich danken, dass er mich schon so lange unterstützt hat.

möchte ich dafür danken, dass er unsere Kassengeschäfte unaufgeregt und immer nachvollziehbar führt. Wir sind ein finanziell gesunder Verein und die laufenden Einnahmen decken in etwa die Ausgaben und auf das finanzielle Polster mussten wir nur begrenzt zugreifen. Mitte dieses Jahres komme ich voraussichtlich zum Ende meiner Untersuchungen und damit wäre dann unser Katalog wieder auf dem neusten Stand. Als Abschluss würde ich gerne einen Ringbinder mit entsprechendem neuen Design und komplettem Inhalt auflegen lassen, denn die „alten“ Kataloge sind mittlerweile nur noch antiquarisch zu bekommen. Dazu werden wir vermutlich etwas Geld aus der Rücklage brauchen. Für Anregungen, Ideen und Mithilfe wäre ich sehr dankbar.

In diesem Zusammenhang stellt sich natürlich auch die Frage, wie es danach weiter gehen soll. Ich selbst habe die Arbeit immer sehr gerne gemacht, aber mittlerweile fehlen die Impulse von außen und unsere Altersstruktur wird natürlich auch nicht besser.

Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass wir uns als spezialisierte Gruppe der ArGe DDR oder der ArGe R+V Zettel anschließen.

Wir werden dieses Jahr deshalb eine Mitgliederversammlung brauchen, wo wir den entsprechenden Grundsatzbeschluss fassen müssen.

Für das Jahr 2023 wünsche ich ihnen allen viel Erfolg und vor allem Gesundheit

**Dr. Gerhard Baldes**, Vorstand der Forge-EM

# FORGE EM - INFORMATIONEN

## Geburtstage im Jahr 2022

Zum            Geburtstag im September 2022 gratulieren wir Herrn Joachim Wendrich und aus aktuellem Anlass im Januar 2023 Herrn Jürgen Schimpf.

Zum         gratulieren wir Herrn Franz Raab und Dr. Hans-Rainer Gebauer, die beide im Mai 2022 Geburtstag hatten.

Zum            Geburtstag im Februar 2022 gratulieren wir ganz herzlich Herrn Wolf-Peter Sachse.

Allen „Geburtstagskindern“ wünsche ich im Namen der Forge alles erdenklich Gute, Gesundheit und noch lange Zeit Freude an unserem gemeinsamen Hobby.

Sollte ich jemand vergessen haben, möge er mir dies verzeihen – für entsprechende Hinweise wäre ich sehr dankbar.

Am 12. April 2022 erreichte uns die traurige Nachricht, dass Ulrich P. Haubold im März kurz nach seinem 90. Geburtstag verstorben ist. Wir verlieren mit ihm eine Sammler-Persönlichkeit, die unser Sammelgebiet entscheidend vorangebracht und geprägt hat. Wir sagen danke und verneigen uns vor einem der ganz großen Sammler und werden sein Andenken bewahren.

## Mitgliederliste

Bitte überprüfen Sie die Mitgliederliste auf Vollständig- und Richtigkeit und melden Sie evtl. Veränderungen.

Ihr Dr. Gerhard Baldes  
im Januar 2023

# *Kassenberichte*

vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

## Mitgliederliste der Forge EM (Stand: 01.01.2023)

Nr.	Name, Vorname	Postadresse	Telefon/Fax	eMail	Wohnadresse
01	<b>Anton,</b> Torsten				
02	<b>Baldes,</b> Dr. Gerhard				
03	<b>Beyer,</b> Herbert				
04	<b>Bier,</b> Frank				
05	<b>Bollmacher,</b> Lothar				
06	<b>Boneß,</b> Detlef				
07	<b>Borkenhagen,</b> Frank				
08	<b>Brandenburger,</b> Gerd				
09	<b>Brettschneider,</b> Hartmut				
10	<b>Brunner,</b> Hans				
11	<b>Dorner,</b> Walter				
12	<b>Ebert,</b> Rudolf				
13	<b>Eden,</b> Dr. med. Edo-Meino				
14	<b>Eisenhuth,</b> Hans-Joachim				
15	<b>Falkenthal,</b> Burkhard				
16	<b>Fullgraf,</b> Heinrich				
17	<b>Gebauer,</b> Dr. Hans-Rainer				
18	<b>Gettler,</b> Bernd				
19	<b>Hammer,</b> Uwe				
20	<b>Hornung,</b> Maik				
21	<b>Kausch,</b> Jürgen				
22	<b>Klepatzki,</b> Siegfried				
23	<b>Kraeft,</b> Peter				
24	<b>Kraus,</b> Rainer				
25	<b>Kristokat,</b> Klaus				
26	<b>Lorenz,</b> Matthias				
27	<b>Lühr,</b> Wolfgang				
28	<b>Maas,</b> Andree				
29	<b>Petznick,</b> Rolf-Joachim				
30	<b>Pohl,</b> Wolfgang				
31	<b>Raab,</b> Franz				

Nr	Name, Vorname	Postadresse	Telefon/Fax	eMail	Wohnadresse
32	<b>Roch,</b> Enno				
33	<b>Ruede,</b> Frank				
34	<b>Sachse,</b> Wolf-Peter				
35	<b>Sassenhausen,</b> Udo				
36	<b>Schauer,</b> Ulrich				
37	<b>Schimpf,</b> Jürgen				
38	<b>Schneider,</b> Andreas Christian				
39	<b>Schnelling,</b> Heinrich				
40	<b>Seif,</b> Uwe				
41	<b>Stamm,</b> Klaus-Dieter				
42	<b>Stumpfenhausen,</b> Wilhelm				
43	<b>Sünderhauf,</b> Werner				
44	<b>Thimm,</b> Volker				
45	<b>Weber,</b> Hans-Eckhart				
46	<b>Weiler,</b> Frank				
47	<b>Wendrich,</b> Joachim				
48	<b>Zapf,</b> Peter				

## Zum Gebiet der Einschreibmarken

Es ist über 30 Jahre her, seit es SB-Postämter mit den Einschreibmarken gegeben hat. So ist es nicht verkehrt einen Stand unseres Gebietes zu geben und zu sehen, wie der Stand der Dinge ist.

### **Neuheiten**

Die weitaus meisten Einschreibmarken sollten bekannt und in unserem Katalog verzeichnet sein. Bei der Post dürften die Rückläufer und Restbestände vernichtet sein, es sei denn bei einer Auslagerung sind noch Einschreibmarken „versteckt“ oder beiseite geschafft worden. Auch dann dürften heute die Einschreibmarken registriert sein, insbesondere wenn sie über Auktionen losgeschlagen worden sind.

Ein anderes Reservoir kann bei nicht so kundigen Sammlern sein, bei denen unbekannte Einschreibmarken in der Sammlung oder in den Dubletten schlummern. Das kann bei SB-Ämtern sein, die den allgemein aktiven Sammlern „durchgerutscht“ sind. Als Beispiele kann man Königs Wusterhausen, Baruth, Wismar 3 und 4 oder Warnemünde nennen. Eine andere versteckte Quelle könnten Heimatsammler sein, die alles aus ihrem näheren Umfeld in ihrer Sammlung dokumentiert haben. Eine weitere Quelle könnten vererbte Sammlungen sein, die nicht weitergeführt wurden.

Generell gesehen kann immer noch eine neue Einschreibmarke auftauchen, aber immer seltener.

### **Katalog**

Die Bearbeitung des Kataloges ist in der Endphase. Der letzte Teilbereich ist die EM2 Leitregion 1 Berlin. Davon ist etwa die Hälfte durchgearbeitet worden. (PLZ 110).

Die besonders kniffligen Teile E-1020a und E-1020 AERO sind bearbeitet und liegen mit Hilfen für die Unterscheidung in diesem Rundbrief vor.

Der Katalog liegt somit so vor: 3. Auflage EM2 LR1 Berlin und Nebengebiete vor 2010. 4. Auflage EM1 (Versuchsausgaben) Oktober 2016, EM2 LR1 DDR bis LR9 zwischen März 2016 und Dezember 2019, EM;3 zwischen Dezember 2021 und Januar 2022.

### **Katalogpreise**

Bis zur 3. Auflage des Kataloges beruhten die Preise auf punktuellen Angaben der Sammler in der DDR, sonstigen Fakten und dem Vorhandensein bei Sammlern. Das führte zu Unsicherheiten bei der Preisfindung. Manche „bessere“ war gut zu erhalten und vorgeblich billige Einschreibmarken tauchten in vielen Fehllisten auf.

Neue Überlegungen führten dazu, die Einschreibmarken primär in ihrer Häufigkeit zu erfassen. Über die Gesamtzahl der Sammler ist das kaum durchführbar. Als Ersatz wurden ein paar repräsentative Sammlungen als Basis genommen. Bei ihnen wurde die Anzahl einer Einschreibmarke, einschliesslich der Dubletten, ausgezählt und als Basiswert genommen. Dazu wurden in mühseliger Kleinarbeit Tabellen entwickelt, bei denen der Katalogpreis einfach festgestellt und festgelegt wird. Zu diesem Rohpreis können Besonderheiten und die Auswertung von Fehllisten mit Auf- oder Abschlägen zum endgültigen Katalogpreis führen.

Das Verfahren hat sich bewährt und wird heute auch von ehemaligen Kritikern des Verfahrens anerkannt. Die Referenzsammlungen stehen auch heute noch zur Verfügung. Diese neu festgelegten Katalogpreise werden 1 zu 1 vom Michel im Deutschland-Spezial-Katalog übernommen, in der Basisversion von Michel.

Diese umfangreiche Überarbeitung beachtet Druckzufälligkeiten, Kontrollnummern und sonstige Besonderheiten. Die Durchnummerierung der Rollen von 1 bis 1(000) hilft bei Sonderfällen, wenn nur Teilrollen ausgegeben wurden, aus welchen Gründen auch immer. Das führt zu Preisanpassungen und zur Unterscheidung von Rollen und damit zur Absicherung von Preisen.

## **Nebengebiete**

Bei den Verschlussstreifen der Rollen, Teststreifen und Paketmarken dürfte es keine Überraschungen mehr geben. Bei den Einlieferungsscheinen kann noch der eine oder andere Druckvermerk auftauchen. Auch bei den Belegen mit Sondereinschreibmarken lohnt es sich, genauer hinzusehen. Bei den Belegen kann durchaus noch ein besonderer Stempel oder Druck auf einem Beleg auftauchen.

### *Wermsdorf*

Wenig bis keine Beachtung gefunden haben bisher Belege mit Einschreibmarken von Wermsdorf für den Export. Für den Sammler waren sie immer etwas anrühlich, ähnlich wie Klischee-entwertungen bei Briefmarken. Für die Sammler in der DDR waren sie darüber hinaus kaum zugänglich, es sei denn durch Reexport.

Im Zuge der Katalogbearbeitung sind diese Belege zunehmend in den Fokus gerückt. Es zeigten sich immer wieder eigenwillige Besonderheiten

Der Buch-Export und in Folge Wermsdorf haben immer wieder versucht mit Briefbelegen und aufgeklebter Einschreibmarke Devisen zu erlangen. Bei den EM1

(Versuchsausgaben) wurde eine ganze Menge \* verkauft, Briefbelege sind weitgehend unbekannt. Mir liegt von der By 1092 (2) ein Brief an den Buch-Export vor.

Was gibt es sonst noch? Von Belegen mit normalen Einschreibmarken von unterschiedlichen Postämtern gibt es vereinzelt Belege. Sie sind nicht systematisch erfasst. Da können sich heute Belege als seltenere Einzelstücke erweisen.

Anders sieht es bei den Sondereinschreibmarken aus. Da sind ganze Rollen bearbeitet und in den Westen vertrieben worden. Das gilt besonders für die EM3. Da der Export an Händler ging, waren grössere Stückzahlen notwendig. Solange nur eine ganze Rollen oder Teile davon bearbeitet worden sind, ist es einfach zu verfolgen.

Anders sieht es aus, wenn mehr als eine Rolle bearbeitet wurde. Mit normaler Logik dürfte man so vorgegangen sein: Zwei Personen nehmen sich eine Rolle vor. Eine klebt den R-Teil auf die Briefe und die Zweite den Q-Teil auf die Einlieferungsscheine. Damit ist dann die Reihenfolge mit gleicher Kontrollnummer gewährleistet.

Anders sieht es aus, wenn man bei mehreren Rollen nicht streng auf die Zusammengehörigkeit achtet. Das ist auch geschehen. Es gibt z.B. von der Sonder-Einschreibmarke EM3 PLZ 1157

9. Jugendausstellung die Kombination DLT Auflage 1 und QT Auflage 8. Zuerst ist das aufgefallen, weil das Erscheinungsbild von DLT und QT nicht zusammenpasste. Beim aktiven Verkauf hat man folglich zwar auf die Kontrollnummer aber nicht auf Zusammenpassen der Rolle geachtet.

Da in erster Linie für den Export gearbeitet wurde, dürften solche Belege überwiegend über den westlichen Briefmarkenhandel in Sammlerhände gelangt sein. Wo sind sie?

Um hier in der Sache weiter zu kommen wäre es sehr nett Sie schauten Ihre Sammlung durch.

Bitte melden Sie sich bei Herrn Thimm. Er hat eine Zusammenstellung der bisher bekannten Belege erstellt. Dort finden Sie auch die Kontaktdaten. Die Seiten sind direkt im Anschluss zu finden.

## **Brandenburger**

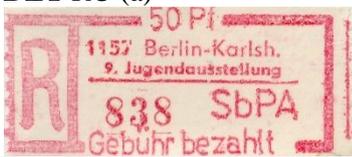
## Wermsdorf-Briefe von EM3 zu den verschiedenen Ausstellungen

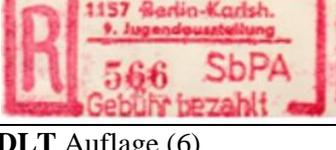
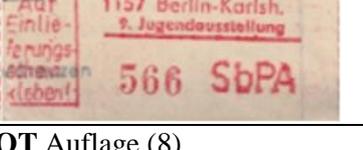
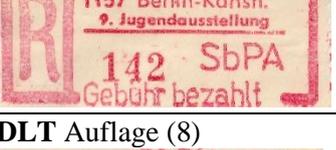
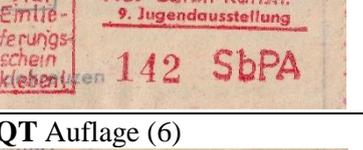
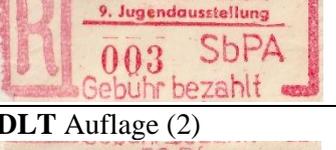
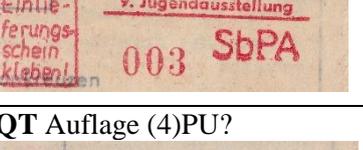
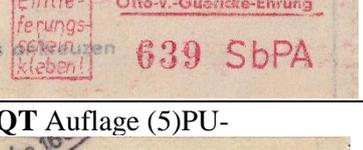
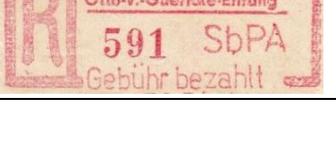
### Briefe mit zusammen gehörendem DLT & QT

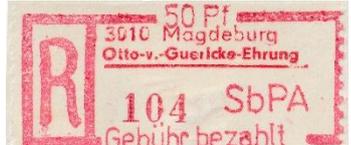
1020- SoPo (1)PU+	
1020-SoPo (2)PU+	
1020-SoPo (3)PU+	
1020-SoPo (4)PU+	
1025-IOC (2)	
1025-IOC (4)	
1025-IOC (5)	
1025-750 (1)PU+	
1025-750 (3)	
1025-750 (5)	
1157-Juga (6)	RU
1157-Juga (8)	RU
3010-OGE (2)	RU
3010-OGE (4)PU+	
3010-OGE (5)PU-	
3010-1 DDR (3)	
3010-1 DDR (4)	
4020 DDR (3)	
4020 DDR (4)	RU
5010-1 Juga (5)	
6000-1 WM (3)	RU
6000-1 WM (4)	
9010 FK (3)	
9010 FK (4)	RU
9010 FK (5)	RU

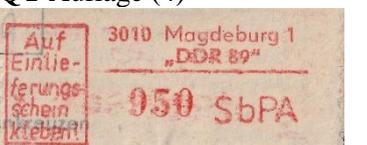
Einschreibemarken laut  
Katalogabbildungen.

### Briefe mit nicht zusammen gehörendem DLT & QT aus verschiedenen Druckrollen

1157-Juga (8)	DLT RU (a) 	QT RU (b) 	
1157-Juga (8)	DLT RU (b) 	QT RU (a) 	

Briefe mit nicht zusammen gehörendem DLT & QT aus verschiedenen Auflagen			
1025-IOC	DLT Auflage (1) 	QT Auflage (5) 	
1025-IOC	DLT Auflage (2) 	QT Auflage (5) 	
1025-IOC	DLT Auflage (4) 	QT Auflage (5) 	
1025-IOC	DLT Auflage (5) 	QT Auflage (4) 	
1157-Juga	DLT Auflage (6) 	QT Auflage (7) 	
1157-Juga	DLT Auflage (6) 	QT Auflage (8) 	RU
1157-Juga	DLT Auflage (8) 	QT Auflage (6) 	
3010-OGE	DLT Auflage (2) 	QT Auflage (4)PU? 	RU
3010-OGE	DLT Auflage (2) 	QT Auflage (5)PU- 	

3010-OGE	<b>DLT Auflage (4)PU+</b> 	<b>QT Auflage (5)PU-?</b> 	
----------	--	---	--

3010-1 DDR	<b>DLT Auflage (3)</b> 	<b>QT Auflage (4)</b> 	RU
------------	---	---	----

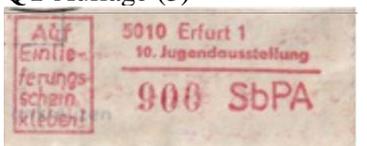
3010-1 DDR	<b>DLT Auflage (4)</b> 	<b>QT Auflage (3)</b> 	RU
------------	---	---	----

4020 DDR	<b>DLT Auflage (2)</b> 	<b>QT Auflage (4)</b> 	RU
----------	---	---	----

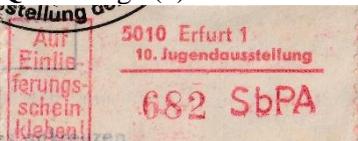
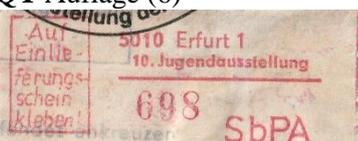
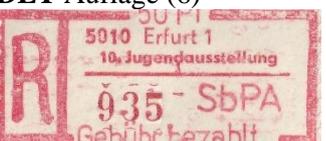
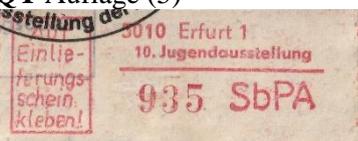
4020 DDR	<b>DLT Auflage (3)</b> 	<b>QT Auflage (2)</b> 	RU
----------	--	--	----

4020 DDR	<b>DLT Auflage (4)</b> 	<b>QT Auflage (2)</b> 	RU
----------	---	---	----

4020 DDR	<b>DLT Auflage (4)</b> 	<b>QT Auflage (3)</b> 	RU
----------	---	---	----

5010-1 Juga	<b>DLT Auflage (1)</b> 	<b>QT Auflage (5)</b> 	RU
-------------	---	---	----

5010-1 Juga	<b>DLT Auflage (1)</b> 	<b>QT Auflage (6)</b> 	RU
-------------	---	---	----

5010-1 Juga	DLT Auflage (3) 	QT Auflage (5) 	RU
5010-1 Juga	DLT Auflage (5) 	QT Auflage (1) 	RU
5010-1 Juga	DLT Auflage (5) 	QT Auflage (6) 	RU
5010-1 Juga	DLT Auflage (6) 	QT Auflage (5) 	RU

Die Auflagenbestimmung erfolgte anhand der aktuellen Nachträge des Forge-Kataloges. Die Bestimmung vor allem der DLT bei nicht zusammen passenden EM ist häufig "knifflig", da die DLT manchmal nur anhand von winzigen Merkmalen bestimmt werden können und dazu gutes Vergleichsmaterial notwendig ist. In Zweifelsfällen wenden Sie sich an die Verfasser der Aufstellung.

Offensichtlich wurden in Wermsdorf bei der Konfektionierung der Briefe aus Unkenntnis der Mitarbeiter\*innen Briefe und E-Scheine aus verschiedenen Druckrollen nur anhand der KN sortiert und in den Handel gebracht. Unsere Dokumentation soll dies erstmals in dieser Tiefe darstellen. Sollten Ihnen weitere Wermsdorf-Briefe oder Kombinationen bekannt sein oder vorliegen, bitten wir um eine entsprechende Meldung.

Dr. G. Baldes, [forge-em@email.de](mailto:forge-em@email.de)  
oder  
V. Thimm, [volkerthimm@t-online.de](mailto:volkerthimm@t-online.de)

Stand vom: 03.02.2023

## **Informationen zum Teilgebiet EM2 LR1 Berlin**

Bei der Durcharbeitung der LR1 Berlin haben sich einige Änderungen ergeben, die den Mitgliedern vorab angezeigt werden sollen, damit das bei Bedarf berücksichtigt werden kann. Als Hilfe bei der Bestimmung kann die Auflage 2 des Kataloges dienen, soweit sie noch im Besitz ist. Abbildungen können leider hier nicht gebracht werden, da der Scanner nicht so arbeitet wie er soll.

Durchgearbeitet ist Berlin bis zur PLZ 110. In Arbeit ist zur Zeit der Teil von PLZ 1102 bis 1138.

neue Auflagen

B-1058 b II (2)  
B-1059 a II (3) und (4)  
B-106 a II (2)  
B-1071 a I (2)  
B-1071 b I (2)  
B-108 b II (2)

Weiter sind die folgenden PU neu zu den Auflagen gekommen.

B-1034 b I PU -/+  
B-1043 a I PU -/=/+  
B-1054 a II PU -/+  
B-1055 a I PU -/+  
B-1055 b I PU -/+  
B-1055 b II (1) PU -/+  
B-1056 b I (2) PU -/+  
B-1057 b II (2) PU -/+  
B-1058 a I kein PU  
B-1058 a II (2) PU -/+  
B-1058 b II (2) PU -/+  
B-1059 a II (2) PU -/+  
B-106 a II (1) PU -/+  
B-1064 b I PU -/+  
B-1066 a I (2) PU -/+  
B-1071 a II PU -/+  
B-1072 b II PU -/+  
B-1074-74 II PU -/+  
B-108 b II (1) PU -/+  
B-108 b II (2) PU -/+  
B-110 a II (2) PU -/+

B-104 a I (1) kZ entfällt ersatzlos, Täuschung durch Manipulation an einer EM;

Zwischenstand der weiteren Untersuchungen PLZ 1102 bis 1115

B-1102 b I PU -/+  
B-1103 b I (2)  
B-1106 a I (1) o.G.  
B-111 a I (3)  
B-111 a II (2)

**EM2 E-1020 a Präzise Darstellung zur Bestimmung**  
während meiner umfangreichen Untersuchungen zum Katalog war die Bestimmung der verschiedenen Auflagen der E 1020 a sehr schwierig. Da diese Arbeit Eingang in die Neufassung des Forge-Kataloges finden wird, habe ich meine Ergebnisse zusammengefasst und mit Abbildungen hinterlegt. Damit sollte es nun möglich sein die einzelnen EM sicher zu bestimmen.

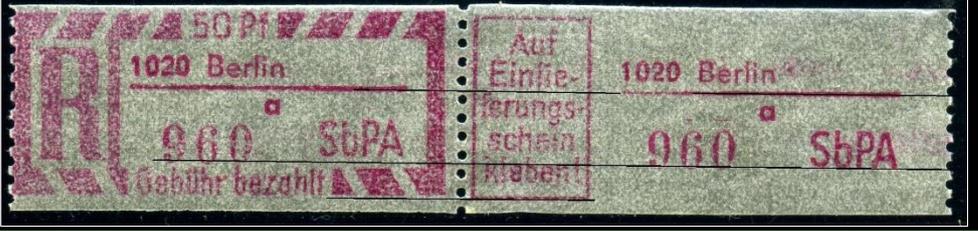
<b>Vorbemerkungen zu den Auflagen und Pergaminunterschieden von E 1020 a</b>			
Die Auflageneinteilung aus dem Forge-Katalog konnte bestätigt werden. Die Beschreibungen wurden in der Systematik geändert, da die alten Beschreibungen z. T. schwierig nachzuvollziehen und deshalb Fehlbestimmungen möglich sind. Einfacher und sicher lassen sich die Auflagen differenzieren, wenn man die Relation der KN zum SbPA im QT und die Lage der TL zum Hwk betrachtet. Bei den Auflagen (2) (4) (11) sind die Unterkanten der KN & vom SbPA auf gleicher Höhe. Bei den Auflagen (3) (5) (6) (6) (7) (8) steht die KN tiefer als das SbPA und bei der Auflage (1) steht die KN deutlich höher. Die unterschiedliche Höhe der TL im QT zum Hwk ist bei den einzelnen Auflagen beschrieben. Bei der Auflage (6) steigt die TL zusätzlich leicht an. Bei der Auflage (7) ist der Abstand von der rechten RL zum Hwk kleiner als bei allen anderen Auflagen und bei den Auflagen (9) & (10) ist der Abstand zwischen dem Amt & der TL im QT deutlich größer als bei allen anderen Auflagen.			
Fast alle Auflagen sind auf unterschiedlichen Pergaminarten gedruckt. Die Auflagen (4) (6) (9) (11) liegen nur auf dem transparenter wirkenden Pergamin vor. Bei der Auflage (3) liegen zwei Druckrollen auf dem transparenter wirkenden Pergamin vor und werden als PU- eingestuft. Bei der Auflage (8) liegt so eine Druckrolle vor - zusätzlich wird hier noch ein PU= Pergamin unterschieden – siehe Vorbemerkungen zu Auflage (8). Bei den anderen Auflagen sind die PU-Unterschiede entweder zu gering oder sind der RU-Einteilung untergeordnet und werden jeweils erwähnt.			
Teilrollen ohne Gummierung kommen bei den Auflagen (3) & (8) vor			
Nur bei den Auflagen (9) & (11) wurden keine Rollenunterschiede gefunden. Bei den anderen Auflagen sind meist mehrere RU nachgewiesen, die sich meist nur in der Druckfarbe, im Schnitt und den vertikalen Verschiebungen der Zählung unterscheiden lassen. Nur bei der Auflage (7) wurden zusätzlich eindeutige Druckmerkmale gefunden – siehe nachfolgende Abbildungen & RU-Beschreibungen			
<b>E 1020 a (1)</b>			
	<b>Auflagenmerkmale: KN im QT höher stehend als SbPA – so nur bei dieser Auflage vorkommend</b>		
	(a)	<p><b>Galvano blasser - oben sehr schmal, unten breiter geschnitten mit stark nach unten versetzter Mittelperforation – wolkig transparenter wirkendes Pergamin</b></p> <p>Durch die vorliegenden EM &amp; die eindeutigen Farb-, Schnitt- &amp; Zählungsmerkmale sind drei RU sehr sicher belegt – da von RU (b) &amp; (c) bisher nur wenige EM vorliegen, erfolgt diese Einteilung noch unter Vorbehalt – leichte Pergaminunterschiede sind vorhanden &amp; werden jeweils erwähnt – für eine sichere PU-Einteilung sind die Unterschiede aber zu gering – die vorliegende KN #112 auf Brief mit einer starken Zählungsverschiebung nach links ist wahrscheinlich DZ aus diesem RU</p>	
			
(b)	<p><b>Galvano blasser - oben etwas breiter, unten etwas schmaler geschnitten mit stark nach oben versetzter Mittelperforation – wolkig transparenter wirkendes Pergamin</b></p> <p>- bisher lagen so vier **EM &amp; vier EM auf Brief vor</p>		

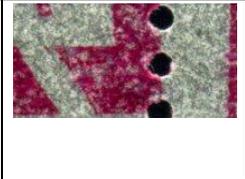
	(c)	Galvano farbtintensiver – oben schmaler, unten etwas breiter geschnitten mit leicht nach oben versetzter Mittelperforation – wolkig leicht opaker wirkendes Pergamin	- bisher lagen so zwei **EM & drei EM auf Brief vor

E 1020 a (2)			
		<p><b>Auflagenmerkmale:</b> Unterkante der KN &amp; SbPA auf gleicher Höhe &amp; höher stehend – TL im QT in Höhe vom „Bindestrich“ von „Einlie-“ - „Be..“ in Berlin im DLT fett gedruckt &amp; mit meist vollen Buchstaben</p>	
	(a)	Galvano blasser – meist wolkig leicht opaker wirkendes Pergamin	Durch Doppel-KN & den eindeutigen Farbunterschied sind zwei RU nachgewiesen – leichte Pergaminunterschiede sind vorhanden & werden erwähnt – für eine sichere PU-Einteilung sind die Unterschiede aber zu gering - die vorliegenden EM stammen evtl. aus verschiedenen Druckrollen – da keine Druckmerkmale gefunden wurden, leichte Pergaminunterschiede & horizontale Verschiebungen der Zähnung bei RU (a) auch innerhalb von Druckrollen vorkommen können, war eine sichere weitere Einteilung nicht möglich
	(b)	Galvano deutlich farbtintensiver - wolkig transparenter wirkendes Pergamin	- Doppel-KN mit RU (a) – zwei EM mit leicht blasserer Druckfarbe sind hier vermutlich DZ

E 1020 a (3)			
<p><b>Auflagenmerkmale:</b> KN im QT tiefer stehend als SbPA – TL im QT in Höhe der Unterkante von „Einlie-“ – SbPA im QT tiefer stehend</p>			

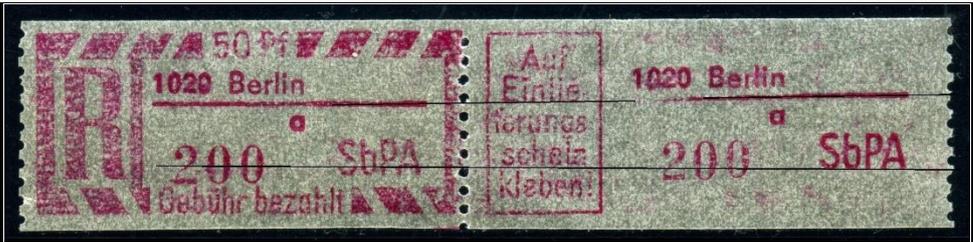
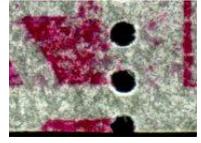
<p><b>PU+ (a)</b></p>	<p><b>Oben &amp; unten normal geschnitten – linke Perforation mit deutlichem Abstand zur linken RL &amp; Mittelperforation bei oder in der rechten RL - KN im DLT farbtintensiv gedruckt – homogen opaker &amp; leicht speckig wirkendes Pergamin</b></p>	<p>Durch die vorliegenden EM sind von PU+ vier RU wahrscheinlich – <i>obwohl keine eindeutigen Druckmerkmale, sondern nur Verschiebungen der Perforation, leichte Schnitt- und Pergaminunterschiede gefunden wurden, konnten die vorliegenden EM recht sicher den RU zugeordnet werden - da bisher aber kein eindeutiger Nachweis &amp; von PU+ (b) bisher nur vier **EM vorlagen, erfolgt diese Einteilung insgesamt noch unter Vorbehalt - leichte zusätzliche Pergaminunterschiede sind bei PU+ vorhanden, wurden hier bei der RU-Einteilung berücksichtigt &amp; werden jeweils angegeben – für eine weitere PU-Einteilung sind diese Unterschiede aber zu gering</i></p>
<p><b>PU+ (b)</b></p>	<p><b>Oben &amp; unten normal geschnitten – KN im DLT deutlich blasser gedruckt – fleckig, leicht transparenter &amp; leicht speckig wirkendes Pergamin</b></p>	<p><i>-bisher lagen so nur vier **EM vor, davon zwei mit einer Zähnungsverschiebung nach rechts</i></p>
<p><b>PU+ (c)</b></p>	<p><b>Oben etwas schmaler, unten etwas breiter geschnitten mit leicht nach unten versetzter Mittelperforation – linke Perforation meist in der linken RL &amp; Mittelperforation zwischen rechter RL &amp; Hwk – homogen opaker wirkendes Pergamin</b></p>	<p><i>- vermutlich stammen die vorliegenden EM aus zwei Druckrollen – Unterschiede für weitere Einteilung zu gering</i></p>
<p><b>PU+ (d)</b></p>	<p><b>Oben etwas breiter, unten etwas schmaler geschnitten mit leicht nach oben versetzter Mittelperforation – linke Perforation meist bei der linken RL &amp; Mittelperforation zwischen rechter RL &amp; Hwk – homogen opaker wirkendes Pergamin</b></p>	

	<p><b>PU- (a)</b> Oben &amp; unten normal geschnitten –Amt &amp; KN im DLT minimal tiefer stehend auf transparenter wirkendem Pergamin</p>	<p>Nach eigenen Untersuchungen ist hier ein knapper eindeutiger PU sehr sicher belegt – dieses Pergamin kann bei der Auflage (3) sehr sicher von PU+ unterschieden werden  - durch die vorliegenden EM, den leicht abweichenden Schnitt &amp; den leichten Versatz vom Amt &amp; der KN im DLT sind von PU- zwei RU wahrscheinlich – da bisher aber kein eindeutiger Nachweis &amp; bisher von PU- (b) nur fünf EM vorlagen, erfolgt diese Einteilung noch unter Vorbehalt – nicht passende Nachbar-KN mit PU+ (a) &amp; Doppel-KN mit PU+(d)</p>
		
	<p><b>PU- (b)</b> Oben etwas breiter, unten etwas schmaler geschnitten mit leicht nach oben versetzter Mittelperforation –Amt &amp; KN im DLT minimal höher stehend auf transparenter wirkendem Pergamin</p>	<p>– bisher lag so nur vier **EM &amp; eine EM auf Brief vor</p>
		
<p><b>E 1020 a (3) o.G.</b></p>	<p>Galvano deutlich farbintensiver - oben etwas schmaler, unten etwas breiter geschnitten mit leicht nach unten versetzter Mittelperforation &amp; starke Zähnungsverschiebung nach rechts</p>	<p><b>Teilrolle ohne Gummierung</b>  – bisher lagen nur vier EM mit KN zwischen #457 &amp; #444 vor – vermutlich aus der zweiten Druckrolle von PU+ (c) stammend – hier weiterer Klärungsbedarf</p>
		
<p><b>E 1020 a (4)</b></p>	 <p><b>Auflagenmerkmale:</b> Unterkante der KN im QT &amp; SbPA auf gleicher Höhe &amp; tiefer stehend – TL im QT unterhalb der Unterkante von „Einlie-“ – Hwk nach unten versetzt</p>	
<p><b>(a)</b> Galvano deutlich blasser – oben &amp; unten normal geschnitten - Mittelperforation nach oben versetzt – kleiner „Halbmond“ links mittig in der unteren rechten Eckraute</p>	<p>Durch die vorliegenden EM &amp; die vorhandenen Farb- und Schnittunterschiede sind drei RU sehr wahrscheinlich – da sich die EM von RU (a) &amp; (b) nur durch die Druckfarbe &amp; eine horizontale Verschiebung der Zähnung unterscheiden &amp; dies auch eine markante DZ sein könnte, könnten diese EM auch aus einer Druckrolle stammen – hier weiterer Klärungsbedarf – bisher lagen so nur KN &gt;#915 vor –</p>	
		

	<p>(b) Galvano farbtintensiver – oben &amp; unten normal geschnitten - Mittelperforation nach oben versetzt – kleiner „Halbmond“ links mittig in der unteren rechten Eckraute – Zähnungsverschiebung nach links</p>	<p>- bisher lagen so nur KN &lt;#679 vor - zwei **EM auch mit stärkerer Zähnungsverschiebung nach links vorliegend</p>
		
	<p>(c) Galvano farbtintensiver – oben schmaler, unten breiter geschnitten - Mittelperforation nach unten versetzt &amp; unten meist mit schwachem Anschnitt der Nachbar-Rolle</p>	<p>- drei **EM auch mit stärkerer Zähnungsverschiebung nach links vorliegend</p>
		

<p>E 1020 a (5)</p>		
<p><b>Auflagenmerkmale:</b> KN im QT tiefer stehend als SbPA – TL im QT in Höhe vom „Bindestrich“ von „Einlie-“ – SbPA im QT höher stehend</p>		
	<p>(a) Oben sehr breit geschnitten mit deutlichem Anschnitt der Nachbar-Rolle - unten „Gebühr bezahlt“ beschnitten – „Be“ von Berlin im DLT oben fett gedruckt</p>	<p>Durch die vorliegenden EM, die eindeutigen Druck- &amp; Schnittmerkmale &amp; nicht passende Nachbar-KN sind fünf RU sehr sicher belegt – da von RU (c) &amp; (e) bisher nur wenige EM vorlagen, erfolgt diese Einteilung noch unter Vorbehalt</p>
		
	<p>(b) Oben breit geschnitten mit Anschnitt der Nachbar-Rolle - unten „Gebühr bezahlt“ tangierend oder leicht beschnitten – Berlin im DLT fein &amp; sauber gedruckt – KN im QT minimal höher stehend – Mittelperforation leicht nach unten versetzt - immer mit Abstand der linken Perforation zur linken RL &amp; Mittelperforation meist beim Hwk</p>	<p>- nicht passende Nachbar-KN mit RU (a)</p>
		

	<p>(c) Oben etwas breiter geschnitten nur mit schwachem Anschnitt der Nachbar-Rolle - unten „Gebühr bezahlt“ nicht beschnitten – Berlin im DLT fein &amp; sauber gedruckt – KN im QT minimal höher stehend – Mittelperforation leicht nach unten versetzt – linke Perforation meist bei linker RL &amp; Mittelperforation meist zwischen rechter RL &amp; Hwk</p>	<p>- bisher lagen so nur vier **EM &amp; eine EM auf Brief vor – diese mit Zähnungsverschiebung nach links</p>
		
	<p>(d) Oben &amp; unten normal geschnitten – Berlin im DLT fein &amp; sauber gedruckt – KN im DLT blasser &amp; meist schwach gedruckt &amp; KN im QT minimal tiefer stehend – Mittelperforation leicht nach unten versetzt</p>	<p>- KN &lt;#379 liegen mit einer Zähnungsverschiebung nach links vor - nicht passende Nachbar-KN mit RU (c)</p>
		
	<p>(e) Oben &amp; unten normal geschnitten – „Be“ von Berlin im DLT oben fett gedruckt &amp; meist voll Farbe – KN im DLT farbintensiver &amp; vollständig gedruckt &amp; KN m QT minimal tiefer stehend – Mittelperforation leicht nach unten versetzt</p>	<p>- bisher lagen so fünf **EM vor</p>

<p>E 1020 a (6)</p>		
<p><b>Auflagenmerkmale:</b> KN im QT tiefer stehend als SbPA – TL im QT in Höhe der Unterkante von „Einlie-“ &amp; nach rechts steigend – SbPA im QT höher stehend</p>		
	<p>(a) Oben &amp; unten normal geschnitten – immer mit winzigen variablen „Farbpunkten“ in der rechten unteren Eckraute</p>	<p>Durch die vorliegenden EM &amp; den unterschiedlichen Schnitt sind zwei RU sehr sicher belegt</p>
		
	<p>(b) Oben sehr schmal, die Einfassungslinie des Hwk tangierend geschnitten, unten etwas breiter geschnitten &amp; meist im DLT mit Anschnitt der Nachbar-Rolle - Galvano meist etwas farbintensiver &amp; ohne „Farbpunkte“ in der rechten unteren Eckraute</p>	<p>- bei den vorliegenden KN &gt;#730 ist unten der Anschnitt der Nachbar-Rolle nur schwach erkennbar</p>
		

E 1020 a (7)



**Auflagenmerkmale:** KN im QT tiefer stehend als SbPA – TL im QT in Höhe vom „Bindestrich“ von „Einlie-“ – SbPA im QT höher stehend – Abstand zwischen rechter RL & Hwk kleiner & leicht verkantet – so nur bei dieser Auflage vorkommend

- (a) Voller UB „a“ im DLT – schräger „Farbausfall“ in der rechten RL in Höhe der TL & zwei markante „Monde“ innen in der rechten unteren Eckraute – TL im QT links verkürzt – oben & unten sehr schmal geschnitten
- Durch Doppel-KN, zwei nicht passende Nachbar-KN & die vorliegenden eindeutigen Druck- und Schnittmerkmale sind acht RU recht sicher belegt – da von RU (b) & (h) nur wenige EM vorlagen & von fast allen Druckrollen einzelne abweichende EM vorlagen, erfolgt diese Einteilung aber noch unter Vorbehalt – von RU (a) sind drei \*\*EM (#108, #106, & #105) mit einer starken Zähnungsverschiebung nach links belegt – diese sind sehr sicher DZ



- (b) Voller UB „a“ im DLT – markanter „schräger Balken“ im mittleren Drittel der rechten RL & zwei markante „Monde“ innen in der rechten unteren Eckraute – TL im QT links verkürzt
- eine abweichende EM #890 mit abweichendem Schnitt & einem markantem „Mond“ in der linken oberen Eckraute ist vermutlich eine DZ innerhalb dieser Druckrolle -- hier aber weiterer Klärungsbedarf



- (c) Fett gedruckter UB „a“ im DLT – rechte RL sauber gedruckt – TL im QT links vollständig – oben & unten normal geschnitten – Zähnung nach links verschoben, dadurch linke Perforation mit deutlichem Abstand zur linken RL
- bisher lagen zwei \*\*EM & zwei EM auf Brief mit KN <#005 vor – die vorliegende KN #986 mit farbintensiverem Druck ist wahrscheinlich eine DZ innerhalb dieser Druckrolle



- (d) Fett gedruckter UB „a“ im DLT – rechte RL sauber gedruckt – TL im QT links vollständig – Galvano blasser & „R“ meist etwas verlaufend wirkend – Zähnung meist nach links verschoben, dadurch linke Perforation mit deutlichem Abstand zur linken RL
- nicht passende Nachbar-KN mit RU (a)  
- die KN #116 mit einer Zähnungsverschiebung & einem leichten Zähnungsversatz ist vermutlich eine DZ aus dieser Druckrolle – hier aber weiterer Klärungsbedarf



- (e) Voller UB „a“ im DLT – rechte RL sauber gedruckt – TL im QT links vollständig – Galvano etwas blasser
- zwei EM (#492 & #144) mit leichter Zähnungsverschiebung & unten schmalere Schnitt sind vermutlich eine DZ innerhalb dieser Druckrolle



	<p>(f) Sauber gedruckter UB „a“ im DLT - rechte RL sauber gedruckt – TL im QT links vollständig – oben breiter geschnitten &amp; meist mit leichtem Anschnitt der Nachbar-Rolle – Mittelperforation nach oben versetzt</p>	<p>– Doppel-KN mit RU (d) – die KN #873 auf Brief mit einer Zahnungsverschiebung nach links &amp; unten schmalerem Schnitt ist wahrscheinlich eine DZ innerhalb der Druckrolle</p>
	<p>(g) Sauber gedruckter Ub „a“ im DLT – Galvano sehr blass &amp; immer mit winzigem „Mond“ unten in der Raute über dem Balken – oben &amp; unten sehr breit geschnitten &amp; oben mit deutlichem Anschnitt der Nachbar-Rolle</p>	<p>– nicht passende Nachbar-KN mit RU (f) – bisher lagen so nur EM zwischen #954 bis #851 vor</p>
	<p>(h) Sauber gedruckter Ub „a“ im DLT – Galvano deutlich farbintensiver – nur oben sehr breit geschnitten &amp; mit deutlichem Anschnitt der Nachbar-Rolle</p>	<p>– bisher lagen so nur die ** # 828 &amp; die KN #793 &amp; #794 auf Brief vor</p>

**Die Pergamin- & Rollenunterschiede von E 1020 a (8)**

Durch Dreifach-KN und die vorliegenden Druckmerkmale sind hier drei knappe Pergaminunterschiede nachgewiesen.

- EM mit blasserem & farbintensiverem Galvano und sauber gedruckter rechter RL & sauber gedrucktem Hwk werden als **PU+** eingestuft – bisher sind hier fünf Rollenunterschiede recht sicher belegt.
- EM mit blasserem Galvano und schwach gedruckter rechter RL & schwach gedrucktem Hwk werden als **PU=** eingestuft & neu erfasst – drei EM mit farbintensiverem Galvano und sauber gedruckter rechter RL & unten schwach gedrucktem Hwk werden ebenfalls als **PU=** eingestuft – hier sind zwei Rollenunterschiede nachgewiesen.
- EM mit farbintensiverem Galvano und sauber gedruckter rechter RL & schwach gedrucktem Hwk werden als **PU-** eingestuft & neu erfasst – bisher ist hier nur eine Druckrolle belegt.
- auch wenn die Pergaminunterschiede gering sind & das **PU+/PU=** Pergamin leicht unterschiedlich ausfällt, hat sich diese Aufteilung als **sinnvoll herausgestellt**.

<p>E 1020 a (8)</p>		
<p><b>Auflagenmerkmale:</b> KN im QT tiefer stehend als SbPA – TL im QT in Höhe vom „Bindestrich“ von „Einlie-“ – SbPA im QT höher stehend – Abstand zwischen rechter RL &amp; Hwk größer &amp; nicht verkantet</p>		
<p><b>PU+ (a)</b></p>	<p>Galvano blasser &amp; Hwk sauber gedruckt – KN im DLT farbintensiver gedruckt – unten schmaler geschnitten mit geschlossenem Zahnungsloch – homogen opaker &amp; leicht speckig wirkendes Pergamin</p>	<p>Von PU+ sind fünf RU sehr wahrscheinlich – da keine eindeutigen Druckmerkmale gefunden wurden &amp; bisher keine eindeutigen Nachweise vorliegen, erfolgt diese Einteilung aber noch unter Vorbehalt - horizontale Zahnungsverschiebungen vorkommend</p>

<p><b>PU+ (b)</b></p>	<p>Galvano blasser &amp; Hwk sauber gedruckt - KN im DLT blasser &amp; schwach gedruckt – unten schmaler geschnitten mit geschlossenem Zähnungsloch – homogen opaker wirkendes Pergamin</p>	<p>– bisher lagen so nur KN von #596 bis #587 vor</p>
<p><b>PU+ (c)</b></p>	<p>Galvano farbintensiver &amp; Hwk sauber gedruckt – unten etwas breiter geschnitten mit angeschnittenem Zähnungsloch - homogen opaker wirkendes Pergamin</p>	<p>- horizontale Zähnungsverschiebungen vorkommend - ein DLT auf einem Afs-Brief #123 mit deutlich schmalerem Schnitt unten stammt vermutlich ebenfalls aus dieser Druckrolle, könnte aber auch aus einer weiteren Druckrolle stammen – hier weiterer Klärungsbedarf</p>
<p><b>PU+ (d)</b></p>	<p>Galvano farbintensiver &amp; Hwk sauber gedruckt – unten etwas schmaler geschnitten mit nach oben versetzter Mittelperforation &amp; angeschnittenem Zähnungsloch – immer mit Zähnungsverschiebung nach links - wolkig opaker wirkendes Pergamin</p>	<p>– bisher lagen nur EM &lt;#332 vor</p>
<p><b>PU+ (e)</b></p>	<p>Galvano farbintensiver &amp; Hwk sauber gedruckt – unten sehr schmal, „Gebühr bezahlt“ &amp; die Einfassungslinie des Hwk tangierend geschnitten &amp; oben deutlich breiter geschnitten - homogen opaker wirkendes Pergamin</p>	<p>– bisher lag so nur vier **EM vor</p>
<p><b>PU= (a)</b></p>	<p>Galvano blasser – rechte RL schwach gedruckt &amp; mit zentralem senkrechtem „Streifen“ - Hwk schwach gedruckt &amp; mit unterbrochenen Buchstaben – wolkig leicht transparenter wirkendes Pergamin</p>	<p>Durch eine nicht passende Nachbar-KN sind von PU= zwei RU nachgewiesen – da von PU= (b) bisher nur drei EM vorlagen, erfolgt diese Einteilung noch unter Vorbehalt - die vorliegenden EM stammen evtl. aus zwei Druckrollen – da keine Druckmerkmale gefunden wurden, leichte Farbunterschiede, Zähnungsverschiebungen &amp; leichte Pergaminunterschiede auch innerhalb von Druckrollen vorkommen können, war eine weitere sichere Einteilung hier nicht möglich – nicht passende Nachbar-KN mit PU+(a) &amp; Doppel-KN mit PU+ (d)</p>

	<p><b>PU= (b)</b></p> <p>Galvano farbintensiver – rechte RL sauber gedruckt &amp; Hwk links unten schwächer werdend &amp; mit unterbrochenen Buchstaben – immer mit Zähnungsverschiebung nach links – leicht opa-ker wirkendes Pergamin</p>	<p>– bisher lagen so nur zwei **EM &amp; eine EM auf Brief vor – Doppel-KN mit PU+ (a) &amp; nicht passende Nachbar-KN mit PU= (a) – <i>wegen Ähnlichkeiten im Druckbild &amp; der Lage der Zähnung stammen vermutlich die ungummerten EM aus dieser Druckrolle</i></p>
	<p><b>PU-</b></p> <p>Galvano farbintensiver - rechte RL sauber gedruckt &amp; Hwk nach links unten schwächer werdend &amp; mit unterbrochenen Buchstaben – deutlich transparenter wirkendes Pergamin</p>	<p>– Nachweis von PU- durch Dreifach-KN mit PU= (a) &amp; PU+ (a) – Doppel-KN mit PU= (b) &amp; PU+ (c) – horizontale Zähnungsverschiebungen vorkommend</p>
<p><b>E 1020 a (8) o.G.</b></p>	<p>Galvano farbintensiver – rechte RL sauber gedruckt &amp; mit markantem „Farbtropfen“ links unten in der unteren rechten Eckraute - Hwk links unten schwächer werdend &amp; mit unterbrochenen Buchstaben – immer mit Zähnungsverschiebung nach links</p>	<p><b>Teilrolle ohne Gummierung</b> - – bisher lagen EM mit KN zwischen #529 &amp; #309 vor – <i>vermutlich aus der Druckrolle von PU= (b) stammend</i> – hier aber weiterer Klärungsbedarf</p>

<p><b>E 1020 a (9)</b></p>	 <p><b>Auflagenmerkmale:</b> Abstand Amt zur TL im QT größer – Amt &amp; KN im DLT tiefer stehend – unten sehr schmal geschnitten</p> <p>Keine Besonderheiten</p>	
----------------------------	---	--

<p><b>E 1020 a (10)</b></p>	 <p><b>Auflagenmerkmale:</b> Abstand Amt zur TL im QT größer – Amt &amp; KN im DLT höher stehend</p>	
<p><b>PU+</b></p>	<p>TL im DLT über dem Ub „a“ nicht unterbrochen – oben schmaler, unten breiter geschnitten – Mittelperforation nach unten versetzt - homogen opa-ker &amp; leicht speckig wirkendes Pergamin</p>	<p>Durch eine nicht passende Nachbar-KN &amp; die eindeutigen Druck- und Schnittmerkmale ist der PU nachgewiesen</p>

		
<p>PU-</p>	<p>TL im DLT über dem Ub „a“ unterbrochen – oben breiter, unten schmaler geschnitten – Mittelperforation nach oben versetzt – transparenter wirkendes Pergamin</p>	<p>- die vorliegenden EM stammen wahrscheinlich aus zwei Druckrollen – da die Unterschiede gering sind, vertikale Verschiebungen vom Amt &amp; der KN im DLT auch innerhalb von Druckrollen belegt sind &amp; bisher kein eindeutiger Nachweis vorlag, war eine sichere RU-Einteilung nicht möglich – hier weiterer Klärungsbedarf – da der vertikale Unterschied der Stellung von Amt &amp; KN zu den EM von Gruppe (b) im Vergleich zur Auflage (9) geringer ist, ist bei der Bestimmung unbedingt der oben &amp; unten schmalere Schnitt der EM von Auflage (9) zu beachten</p>
		

<p>E 1020 a (11)</p>		
	<p><b>Auflagenmerkmale:</b> Unterkante der KN im QT &amp; SbPA auf gleicher Höhe &amp; tiefer stehend – TL im QT in Höhe der Unterkante von „Einlie-“ – Hwk minimal nach oben versetzt</p>	<p>- sehr seltene Auflage – bisher lagen so nur zwei **EM vor – eine weitere EM ist Katalog-Abbildung</p>

**Für Anregungen und Ergänzungen bin ich offen.**

**Dr. Gerhard Baldes**

**Während meiner umfangreichen Untersuchungen zum Katalog war die Bestimmung der verschiedenen Auflagen der E 1020-AERO sehr schwierig, da die Unterschiede zwischen den Auflagen gering sind.**

**Basierend auf meinen eigenen Untersuchungen vom Februar 2019 habe ich nochmals alles überprüft und habe alle EM mit unseren Auflagekriterien abgeglichen und neu eingeteilt. Sinnvoll war es die frühere Auflage (1) in die Auflagen (1) und (2) & die frühere Auflage (2) in die Auflagen (3) (4) (5) zu trennen. Die Auflage (3) wird dadurch zur Auflage (6)**

**Die wesentlichen Auflagen bestimmenden Kriterien zusammengefasst**

**Auflage (1). TL im DLT höher stehend – Abstand rechte RL zum Hwk kleiner & Hwk verkantet**

**Auflage (2) TL im DLT höher stehend – Abstand rechte RL zum Hwk größer & Hwk nicht verkantet**

**Auflage (3) TL im DLT tiefer stehend & KN höher stehend – Hwk nicht höhenversetzt**

**Auflage (4) TL im DLT tiefer stehend & KN tiefer stehend – Hwk nach oben versetzt**

**Auflage (5) TL im DLT tiefer stehend & KN tiefer stehend – Hwk nicht höhenversetzt – TL im QT steigend**

**Auflage (6) TL im DLT & QT tiefer stehend**

Die Ergänzungen zur oberen Schnittbreite erleichtern bei Auflage (1) & (2) die Bestimmung auf den jeweiligen Briefen. Die verkürzte TL im QT kommt nur bei Auflage (4) & die steigende nicht verkürzte TL nur bei Auflage (5) vor. Die Auflagen (3) mit den beschriebenen drei Rollenunterschieden und die Auflage (6) sind etwas farbtensiver & meist sauber gedruckt, wobei die abgebildeten typischen „Mond“ in der oberen Zebraleiste & linken RL nur bei Auflage (3) vorkommen. Zur Bestimmung der Auflagen ist es am einfachsten, die EM auf eine Prüflampe mit Durchlichtfunktion oder einen Dia-Betrachter zu legen. Dadurch können Fehlbestimmungen recht einfach & sicher vermieden werden.

## Internationale Luftpostausstellung AEROSOPHILEX 80

01. 08. 8 bis 10. 08. 77  
im Ausstellungszentrum am Berliner Fernsehturm

### Vorbemerkungen und Zusammenfassung der Ergebnisse der Untersuchungen von E 1020-AERO

<b>Auflagen</b>	- <b>auf Grundlage der neusten Forschungen ist eine Neueinteilung in sechs Auflagen sinnvoll</b> – die frühere Auflage (1) wird dadurch in die Auflagen (1) und (2) getrennt, die frühere Auflage (2) wird in die Auflagen (3) (4) (5) getrennt und die Auflage (3) wird dadurch zur Auflage (6) – <i>die im Forge-Katalog von 2004 abgebildete EM ist jetzige Auflage (4)</i>
<b>RU / PU</b>	- von allen sechs Auflagen wurden vermutlich mindestens zwei Druckrollen hergestellt – dies ist bei fast allen Auflagen durchoppel-KN oder nicht passende Nachbar-KN nachgewiesen. Da die Unterschiede jeweils sehr gering sind, war eine RU-Einteilung nicht möglich. Nur bei der Auflage (3) sind drei RU auf Grund der eindeutigen Druckmerkmale sicher belegt. <b>Die vorkommenden leichten Pergaminunterschiede sind für eine sichere PU-Einteilung zu gering.</b>
<b>Briefe / Postkarten</b>	- die drei vorkommenden Sonderstempel zur Ausstellung kommen in diversen Kombinationen mit den herausgegebenen Sonderpostkarten, Sonderumschlägen, Ausstellungskarten und Blanko-Briefumschlägen vor – eine Ausstellungsvignette wurde in Blockform verausgabt, wobei die Verwendung nicht vorgeschrieben war. - auffallend ist, dass von Auflage (1) (3) a & (b) bisher relativ wenige Belege gefunden wurden. - Belege für die „Sonderpostbeförderung Berlin – Anklam“ sollen nach Katalogangaben mit EM nicht zugelassen worden sein und sind relativ selten. Der blaue Flugbestätigungs-Stempel ist meistens vs. abgeschlagen. Die Verwendung einer separaten Vignette, die im Viererblock verausgabt wurde, war nicht vorgeschrieben. - nur von der Auflage (6) sind bisher konfektionierte Sonderumschläge von „INTERFLUG“ belegt. - <i>vorverwendete Briefe vom Juli 1980 mit Tagesstempel „102 Berlin 2“ sind nur von der Auflage (3) c belegt – warum und wie diese Belege entstanden sind ist unbekannt</i> - <i>siehe auch Artikel auf der Homepage unter „A-Z“ Spezial / RS 1</i>

E 1020-AERO (1)



**Auflagenmerkmale:** TL im DLT höher stehend – Abstand rechte RL zum Hwk kleiner & Hwk verkantet – oben immer schmaler geschnitten

Durch eine nicht passende Nachbar-KN sind zwei Druckrollen nachgewiesen – da keine eindeutigen Druckmerkmale gefunden wurden, die Farbunterschiede & die unterschiedliche untere Schnittbreite sehr gering sind, Zähnungsverschiebungen & Verwischungen vom Druckbild & von den KN im DLT auch DZ sein können & viele EM nicht sicher zugeordnet werden konnten, war eine sichere RU-Einteilung nicht möglich

E 1020-AERO (2)



**Auflagenmerkmale:** TL im DLT höher stehend – Abstand rechte RL zum Hwk größer & Hwk nicht verkantet – oben immer breiter geschnitten

Durch Doppel-KN sind mehrere Druckrollen nachgewiesen - da keine eindeutigen Druckmerkmale gefunden wurden, die Farbunterschiede & vorliegende Pergaminunterschiede sehr gering sind, Zähnungsverschiebungen auch innerhalb von Druckrollen vorkommen & viele EM nicht sicher zugeordnet werden konnten, war eine sichere RU-Einteilung nicht möglich

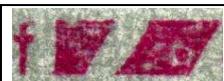
E 1020-AERO (3)



**Auflagenmerkmale:** TL im DLT tiefer stehend & KN höher stehend – Hwk nicht höhenversetzt

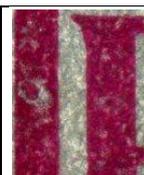
(a) Markanter „Mond“ rechts unten in der 2. Raute der Zebraleiste hinter „50 Pf“

Durch Doppel-KN sind die drei RU nachgewiesen



(b) Sehr kleiner „Mond mit Hof“ im oberen Drittel der linken RL

– Doppel-KN mit RU (a)



	(c) Ohne „Monde“ in der 2. Raute hinter „50 Pf“ & im oberen Drittel der linken RL	– Doppel-KN mit RU (a) – <i>da nur bei diesem RU deutliche Zähnungsverschiebungen nach rechts belegt sind &amp; bei den verzähnten EM der „Mond“ in der linken RL nicht erkennbar ist, können diese EM recht sicher dem RU (c) zugeordnet werden</i>
		

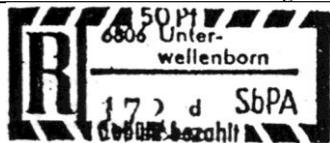
E 1020-AERO (4)		
<b>Auflagenmerkmale:</b> TL im DLT tiefer stehend & KN tiefer stehend – Hwk nach oben versetzt – TL im QT rechts verkürzt		
		Seltenste Auflage von E 1020-AERO - die vorliegenden EM stammen evtl. aus zwei Druckrollen – <i>da bisher nur zwei abweichende EM vorlagen &amp; der fehlende winzige „Mond im Balken“ auch eine DZ sein könnte, war eine sichere RU-Einteilung hier nicht möglich</i>

E 1020-AERO (5)		
<b>Auflagenmerkmale:</b> TL im DLT tiefer stehend & KN tiefer stehend – Hwk nicht höhenversetzt – TL im QT steigend & rechts nicht verkürzt		
		Durch Doppel-KN sind zwei Druckrollen nachgewiesen - <i>da keine eindeutigen Druckmerkmale gefunden wurden, die Farbunterschiede &amp; der vorliegende Pergaminunterschied sehr gering sind, Zähnungsverschiebungen auch innerhalb von Druckrollen vorkommen &amp; viele EM nicht sicher zugeordnet werden konnten, war eine sichere RU-Einteilung nicht möglich</i>

E 1020-AERO (6)		
<b>Auflagenmerkmale:</b> TL im DLT & QT tiefer stehend – so nur bei dieser Auflage		
		Durch eine nicht passende Nachbar-KN sind zwei Druckrollen nachgewiesen – <i>da keine eindeutigen Druckmerkmale gefunden wurden, die Pergaminunterschiede sehr gering sind &amp; von der ersten Druckrolle viele DZ vorliegen, war eine sichere RU/PU-Einteilung nicht möglich</i>

Unterwellenborn ist eine kleine Gemeinde in Thüringen mit ca. 8.300 Einwohnern und liegt zwischen Saalfeld/Saale & Pößneck. Sie besteht mittlerweile aus 10 Ortsteilen und war im Wesentlichen landwirtschaftlich und durch die dort ansässige „Maxhütte“ einem Stahl- und Walzwerk geprägt. Diese wurde 1872 als Zweigwerk der oberpfälzischen „Maximilianshütte“ in Betrieb genommen und gehörte ursprünglich zum Flick-Konzern. Nach dem Kriegsende wurde das Werk enteignet und als „VEB Bergbau- und Hüttenkombinat Maxhütte“ weitergeführt und war anfangs der einzige Roheisenproduzent in der sowjetischen Besatzungszone und hatte zu Spitzenzeiten bis zu 7.300 Beschäftigte. Unter anderem wurde dort Eisenbahnschienen für die Deutsche Reichsbahn produziert. Nach der Wende wurde die Maxhütte an die Luxemburger Arbed-Gruppe verkauft und am 10 Juli 1992 die Roheisenproduktion nach 120 Jahren endgültig eingestellt.

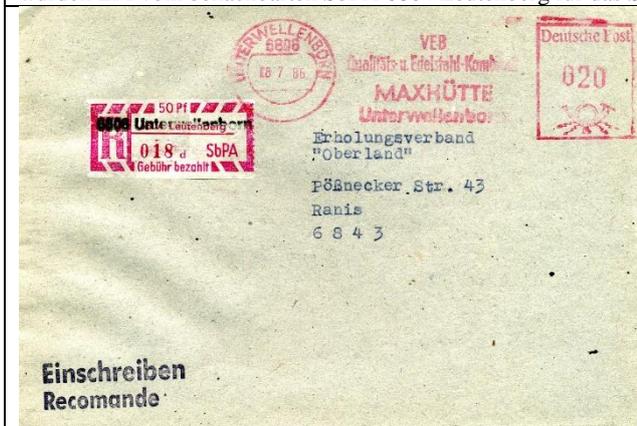
Laut einer Notiz vom Postamtsleiter des Postamtes 6806 Unterwellenborn vom 18. Juli 1987 gab es auf dem PA niemals eine Selbstbedienungseinrichtung für Einschreiben und die EM B 6806 d II sollen im Selbstbucherverfahren vom „VEB Maxhütte, Unterwellenborn“ verwendet worden sein. Nach Angaben des Haubold-Kataloges sollen von den ursprünglich bestellten acht Rollen sieben vernichtet worden sein. Da die EM vermutlich nur innerbetrieblich verwendet wurden, sind bisher nur zwei Belegstücke bekannt geworden. Bei dem abgebildeten DLT #172 handelt es sich vermutlich um ein von einem Selbstbucher-Brief abgelösten DLT - dieser wurde 1987 gemeldet. Über Herkunft und Verbleib ist nichts bekannt.



Erst im November 1999 wurde der unten abgebildete Brief über das Auktionshaus „Jennes & Klüttermann, Köln“ versteigert. Da es sich, deutlich erkennbar an der Stellung der KN im DLT, um eine EM aus einer zweiten Druckrolle handeln muss, ist der Hinweis im Haubold-Katalog, dass sieben Druckrollen vernichtet wurden, wahrscheinlich nicht richtig.



2021 konnte ich den unten abgebildeten Selbstbucher-Brief der „Maxhütte, Unterwellenborn“ von 1986 erwerben, bei dem ein DLT von B 6804 d II (1) b mit einem schwarzen Gummistempel „6806 Unterwellenborn“ überstempelt ist. Vermutlich waren zu diesem Zeitpunkt die ursprünglichen Bestände der EM von 6806 Unterwellenborn schon aufgebraucht und es wurden EM vom benachbarten SbPA 6804 Leutenberg für das Selbstbucher-Verfahren verwendet.



Ein weiterer Selbstbucher-Brief der „Maxhütte Unterwellenborn“ vom 19. 11. 1951 mit einem abweichenden roten Absenderfreistempel nach Leipzig ergänzt die Aufstellung.



Leider ist dies nur ein sehr kurzer Artikel geworden und es sind mehr Fragen aufgetaucht als beantwortet werden konnten. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit deshalb auf die Bedarfspost und speziell auf die Korrespondenz der Firmen und Behörden der DDR lenken. Wie das Beispiel Unterwellenborn zeigt, ist wahrscheinlich eine Vielzahl von Einschreibemarken unerkannt verbraucht und danach entsorgt worden. Viele seltene Auflagen & Rollenunterschiede wurden mittlerweile auf Selbstbucherbriefen bekannt und es lohnt sich immer noch alte Sammlungen und Posten zu durchforsten. Leider bin ich nur wenig vertraut mit den Gepflogenheiten des ehemaligen DDR Postwesens und leider gibt es keine aktuelle Abhandlung und keine mir bekannte systematische Erfassung der Absenderfreistempel. Auch der Gummistempel, den ich bislang nur von Bischofswerda kannte, ist in dieser Kombination neu für mich. Für weitere Meldungen und Hinweise bin ich jederzeit dankbar.

**Dr. Gerhard Baldes**

Ein recht interessantes Teilgebiet der EM sind die sog. Zählwerksfehler- und Doppelzählungs-Unikate. Streng genommen handelt es sich hier um technologisch bedingte Druckzufälligkeiten. Da KN-Fehler & Doppelzählungen für Sammler schon immer einen besonderen Reiz hatten und diese Besonderheiten bisher jeweils nur einmal pro Druckrolle gefunden wurden, ist der Begriff „Unikat“ schon gerechtfertigt. Diese „Unikate“ rechtfertigen durchaus auch einen höheren Preis, abhängig natürlich auch von den sonstigen Besonderheiten.

Im Rahmen meiner Untersuchungen zum Katalog habe ich die sogenannten Zählwerksfehler- und Doppelzählungs-Unikate aufgelistet und begutachtet, soweit sie in meiner Sammlung oder per Vorlage zur Verfügung standen. Rot sind immer die EM mit Zwf, bzw. DzU – blau die anhängenden normalen EM aufgelistet. Außerdem habe ich aus dem Forge-Katalog, aus dem Haubold-Katalog 2007 und den Rundbriefen weitere Zwf, bzw. DzU ohne Anspruch auf Vollständigkeit erfasst. Abbildungen im Haubold-Katalog 2007, soweit vorhanden, sind für eine sichere RU-Bestimmung meist zu ungenau.

Grundsätzlich sind zwei Störungen bekannt. Ausgehend von dem Druckablauf, wie er im Katalog beschrieben ist, kann man davon ausgehen, dass mit zwei normalerweise synchronisierten Nummeratoren gearbeitet wurde. Da bei keinem der Zwf ein Hinweis auf einen zweiten Abschlag gefunden wurde und die passenden Doppelzählungen immer im Abstand von sechs EM vorkommen, kann man davon ausgehen, dass der Druck kurz unterbrochen war und der zweite Nummerator für den QT bereits umgesprungen war, als der Druck fortgesetzt wurde. Die Doppel-Zählungen lassen sich durch den Abstand vom Druckwerk zum Perforierwerk und durch das leicht zeitverzögerte Einsetzen der Perforierkämme erklären. Warum dieses Problem aufgetreten ist, warum dies so nur bei der EM3-Ausgabe vorkommt und warum dies vorwiegend im 980er Bereich vorkommt, ist wohl auch nicht mehr ganz zu klären, da Zeitzeugen nicht mehr zur Verfügung stehen.

Herr Jaentsch berichtete mir, dass er gezielt auf Postämtern Druckrollen im 900er Bereich auf Zwf/DzU durchsucht hat. Das erklärt die Tatsache, dass aus diesem KN-Bereich die meisten Zwf/DzU Kombinationen erhalten geblieben sind. Die Zwf/DzU-Kombination bei 5020 b (1) aus dem KN-Bereich stellt hier eine Ausnahme dar. Es könnte also durchaus sein, dass aus anderen KN-Bereichen diese Druckzufälligkeiten unerkannt durchgeschlüpft sind.



1144-1 f als ZwF mit passendem DzU



5020 b (1) als ZwF mit passendem DzU

Abweichend von den anderen vorliegenden EM mit dem ZwF bei der KN 984/983 konnte von der 8053 (5) das nachfolgend abgebildete Rollenteil „zusammengesetzt“ werden, bei dem es zusätzlich zu einer Verschiebung des 1. Druckganges nach links zu einer nachfolgenden Zählungsverschiebung nach rechts gekommen ist. Ähnliche Verschiebungen sind ohne ZwF sowohl von EM2 und EM3 bekannt und sind als Belege für Vorschubstörungen gesucht. In diesem Fall wird vermutet, dass das Perforierwerk beim Wiederanlaufen nicht ausgelöst hat & deshalb der „überlange“ QT der KN 991 entstanden ist.



8053 (5) mit ZwF und anschließender Zählungsverschiebung

Bei der 1030 a wurde der abgebildete Doppelschlag der Perforation zwischen der KN 869 & 870 gefunden. Da hier die typische Doppelschlag zwischen dem DLT & QT fehlt, habe ich dies als „Hänger“ beim Vorschub eingestuft. Bisher ist dies nur bei dieser EM so belegt.



Eine andere seltenere Störung, die nur bei 1330-1 i (1) und 1910-1 z (2) bekannt geworden ist, dass die KN 983, bzw. 979 dreimal hintereinander gedruckt wurde. Diese Druckzufälligkeit entsteht, wenn der Nummerator nicht auslöst und weiterspringt. Dadurch entsteht nachfolgend die Unterauflage QT/DLT. Dies ist so bei der 1910-1 z (2) durch die anhängende KN 980 nachgewiesen. Diese DZ ist auch bei der 2. Ausgabe belegt.



EM	Zählwerksfehler		Doppelzählung	
1030 a (a)			870 - 869	„Hänger“ bei #869 im DLT
1055	984 983	Abb. Haubold 2007		
1140-1 f	984 983	Forge-Katalog		
	968 - 967 966 - 965		974 - 973 - 972	
1140-4 f	986 - 985 984 - 983		992 - 991	
1144-1 f	985 - 984 983 - 982		991 - 990 - 989	
1144-3	968 967 966 965		974 - 973	
1147-1 f	986 985 984 983		992 - 991	
1240-1 e (1)	984 983	Forge-Katalog	991 - 990	Haubold 2007
1330-1 i (1) b	985 - 984 983 - 982			
1330-1 i (1) e	985 - 984 983 - 983 (DLT)			
1910-1 z (2)	980 980 - 979 (DLT) - 979	KN>#980 alle (2/1)		
3010 (2)	988 987	Abb. Haubold 2007		
3010 (2)PU+ (a)			991	DLT/QT Doppelschlag rechts nicht durchgezähnt
3010 (6)PU- (b)			992	DLT/QT Doppelschlag
4010 sb	983 982			
4010 y (2)	984 983	Forge-Katalog	990	DLT/QT mit 2. nach unten versetztem Doppelschlag
4010 z (1) a	984 983	Abb. Haubold 2007 – montiert aus Brief – „4“ in „3“ übermalt	990	DLT/QT mit 2. nach unten versetztem Doppelschlag
	984 983			
4090-1 z (1)	982 981			
4200-1 a (1)	984 983	Forge-Katalog		
4200-1 b (1)	985 - 984 983 - 982			
4270-2 (1)	984 983	Forge-Katalog		
4301-1 (1) b	985 - 984 983 - 982		990	Forge-Katalog
4320-1 (3) a	984 983	Forge-Katalog	992 - 991 - 990	
4350-1 (1)PU-(b)			992 - 991 - 990	
4700-4 (1)	984 983	Forge-Katalog - RU?	990	Forge-Katalog - RU?
4732-1 (1)	984 983	Forge-Katalog	990	Forge-Katalog
4800-1 (2)PU-(a)			978 - 977	DLT/QT mit 2. nach unten versetztem Doppelschlag
5020 b (1)	222 - 221 220 - 219		228 - 227	
5500-4	984 983	Forge-Katalog	990	Forge-Katalog
5600 (1) b	984 983	Abb. Haubold 2007	990	Haubold 2007
5600 (2)	985 - 984 983 - 982		991 - 990 - 989	
5800-1 (1)	984 983	Abb. Haubold 2007	990	Haubold 2007
5820-1 (1)	984 983 - 982			
5820-1 (5)	984 983	Abb. Haubold 2007		

<b>7010 (3)</b>	988 987 - 986			
<b>7010 b (1) c</b>	984 983	Abb. Haubold 2007	991 – (990)	mit Doppelzählungs-Ansatz der 990 im QT
<b>7610-1 (1)</b>	985 – 984 983 -982		992 – 991 - 990	
<b>8016 (1) a</b>			991 – 990	
<b>8025 sa (1) a</b>	985 – 984 983 -982		991 – 990 - 989	
<b>8025 sa (1) c</b>	984 983			
<b>8053 (1)</b>	984 983	Haubold 2007 ??	992	Forge-Katalog ??
<b>8053 (5)</b>	991 990-985 -984 983			ohne passendes DzU bei #990
<b>8600-1 gz (2)</b>	984 983	Forge-Katalog RU?	990	Forge-Katalog RU?
<b>8900-1 (2) c</b>	983 982	Kopie in RB 25		
<b>8900-3 bz (1)</b>	984 983	Forge-Katalog RU?		
<b>9262-1 (1) c</b>	984 983	Abb. Haubold 2007	991 – 990	DLT/QT mit 2. nach unten versetztem Doppelschlag
<b>9800-1 a (1) a</b>			990 – 989	DLT/QT mit 2. nach unten versetztem Doppelschlag

**Dr. Gerhard Baldes**

## Neue Erkenntnisse bei den Numerator-Stempeln

Stand Januar 2023

Laut Verfügung 130/1967 sollten im Bereich der Bezirksdirektion Berlin ab September 1967 probeweise „Nummernstempel für Einschreibesendungen“ in roter Farbe eingeführt werden. Die Nummerstempel kamen versuchsweise bei den Ämtern 108 Berlin mc, 102 Berlin mb, 102 Berlin ZAW me und 1002 Berlin PschA md in Einsatz. Aus verschiedenen Gründen wur-de der Versuch mit Verfügung 153/1968 beendet.

Ein sehr guter Artikel wurde von Dieter Heinrich in der DBZ/SE Nr. 22 von 2004 veröffentlicht, den Sie auch auf unserer Homepage unter Spezial RS 1 nachlesen können. Dort findet sich auch eine erste Auflistung der damals bekannten Numerator-Stempel, wie sie heute üblicherweise genannt werden.

Gleichzeitig wurden bei den bekannten SelbstbedienungsPÄ auch Versuche mit den „Nummernzetteln für Einschreiben“ begonnen, die wir heute in Kurzform als EM bezeichnen. Dieses Konzept zur Rationalisierung des Postwesens lief dann bekannte bis zur Wiedervereinigung. Auf Grund der „Nähe“ dieser Numerator-Stempel wurden diese im Katalog als Nebengebiet aufgenommen und gerne gesammelt. Im RB 79 Seiten 39 ff vom Februar 2011 hat Herr Dornis die Auflistungen von Herrn Heinrich ergänzt und weitergeführt, so dass wir heute einen recht guten Überblick über die noch erhaltenen Briefe der jeweiligen Stempelgeräte haben.

Mittlerweile gab es ein paar wenige neue Erkenntnisse, die ich Ihnen gerne vorstellen möchte. So gibt wurde ein zweiter Brief von 108 Berlin mc mit einem vierstelligen Numerator gefunden und ein weiterer fünfstelliger Numerator-Stempelabschlag von 102 Berlin mb, die ich beide nachfolgend abbilde. Überbewerten sollte man solche Abweichungen meines Erachtens nicht. Bekannt sind mittlerweile weitere Musterabdrucke auf Einzelkarten. Zur Ergänzung möchte ich noch ein paar Briefe abbilden, bei denen der Numerator-Stempel in Kombination mit einem Absenderfreistempel vorhanden ist.

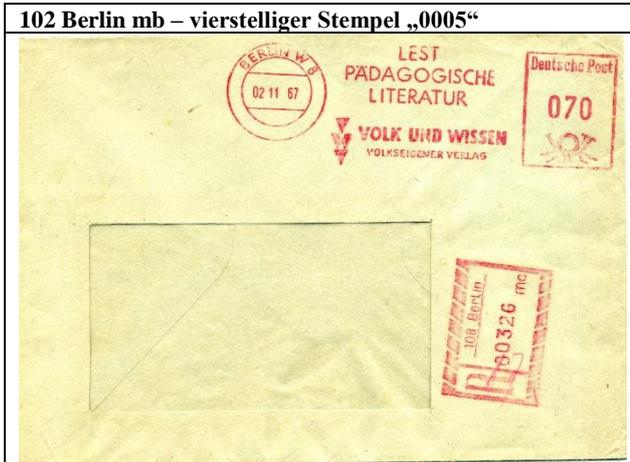


108 Berlin mc - vierstelliger Stempel „2035“



108 Berlin mc fünfstelliger Stempel „00473“





Dr. Gerhard Baldes